2. Zyklus: 3. bis 4. Klasse

Arbeitsblatt

«Tierli Walters» Entdeckungstour

Dauer

60 Minuten

Ziel

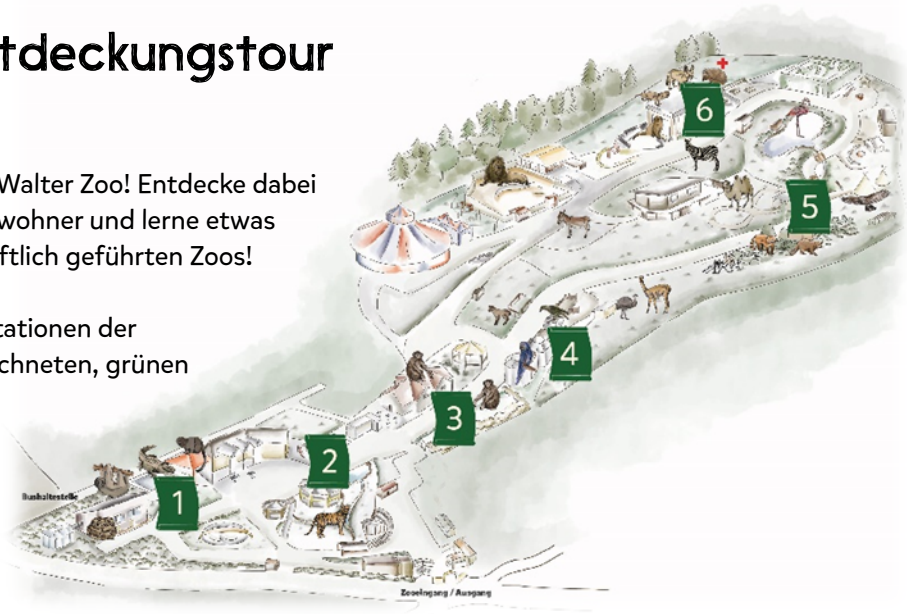
Warum ist der Amurtiger bedroht und wie fördern Zoos das natürliche Verhalten von Schimpansen? Welche Anpassung hilft dem Kleinen Panda beim Fressen seiner Leibspeise und warum teilen sich einige Tiere ihre Anlage mit anderen Tierarten.

Die Schülerinnen und Schüler entdecken die Vielfalt der Tierwelt und setzen sich mit den Lebensweisen, Bedürfnissen und Lebensräumen unterschiedlicher Tierarten auseinander. Sie lernen wie Tiere sich an ihre Umwelt und Nahrungsquellen angepasst haben und erfahren welche Aspekte für eine artgerechte Haltung in menschlicher Obhut wichtig sind. Durch gezielte Beobachtung und praktische Erkundung entwickeln sie ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und deren Schutz.

Bezüge zum Lehrplan 21

- NMG.2.1.d: Die Schülerinnen und Schüler können erklären, welche Tiere oder Pflanzen voneinander abhängig sind und Vermutungen über Wechselwirkungen zwischen Lebewesen anstellen.
- NMG.2.4.d: Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von Pflanzen und Tieren beschreiben, die diesen erlauben, in einem bestimmten Lebensraum zu leben.
- NMG.2.6.g: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Beziehungen und Verhaltensweisen von Menschen zu Pflanzen, Tieren und natürlichen Lebensräumen beschreiben und vergleichen und aus verschiedenen Perspektiven betrachten.

«Tierli Walters» Entdeckungstour

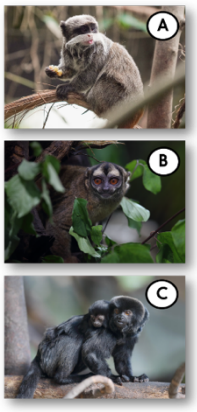


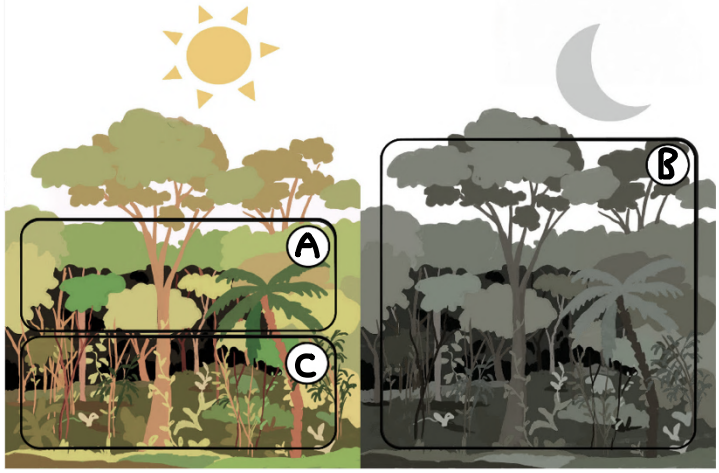
Begib dich auf die Pirsch durch den Walter Zoo! Entdecke dabei den Zoo, seine unterschiedlichen Bewohner und lerne etwas über die Aufgaben eines wissenschaftlich geführten Zoos!

Dieser Zooplan zeigt die einzelnen Stationen der Entdeckungstour durch die eingezeichneten, grünen Schriftrollen:

1) Tropenhaus
Im Tropenhaus leben verschiedene südamerikanische Affenarten. In ihrem natürlichen Lebensraum halten sich diese Affenarten in unterschiedlichen Höhen und Bereichen des Blätterdachs und Astwerks der Regenwälder auf. Du findest dazu Informationen auf den Artentafeln im Tropenhaus.

Kennzeichne in der nachfolgenden Skizze, in welchen Baumschichten sich Kaiserschnurrbarttamarine (A), Grauhand-Nachtaffen (B) und Springtamarine (C) aufhalten.





Die Affen bewegen sich in verschiedenen Baumschichten und sind zu unterschiedlichen Tageszeiten aktiv, damit sie genug Futter finden und sich besser vor Feinden schützen können.

2) Tigeranlage
Neben der Tigerhöhle findest du eine grosse Tafel, die beschreibt, wie sich die WildCats Conservation Alliance mit Unterstützung des Walter Zoos für den Schutz wildlebender Tiger einsetzt.

Welche vier Faktoren führen dazu, dass Tiger in ihrem natürlichen Lebensraum immer seltener werden?

- ☒ **Trophäenjagd**
- ☐ Fotosafaris in Naturschutzgebieten
- ☒ **Jagd für die traditionelle Medizin**
- ☒ **Konflikte mit der Landwirtschaft**
- ☒ **Zerstörung des natürlichen Lebensraumes**
- ☐ Kämpfe mit Löwen

3) Schimpansenanlage
Tierbeschäftigung ist wichtig, damit Tiere aktiv bleiben und immer wieder neue Dinge erleben können. Schimpansen sind sehr intelligent und neugierig, deshalb gibt es in ihrer Anlage viele verschiedene Möglichkeiten der Beschäftigung. Dadurch wird ihr natürliches Verhalten gefördert.

Zähle drei Beschäftigungsobjekte auf, die dir beim Betrachten der Anlage auffallen.
Das können feste Vorrichtungen sein, wie Klettermöglichkeiten oder Futterspender oder natürliche Materialien, die den Affen beispielsweise helfen können, an ihr Futter zu gelangen.

1) **künstlicher Termitenhügel** → Schimpansen müssen Werkzeug nutzen, um an Futter zu gelangen

2) **Stocherkasten (Labyrinth aus mehreren Etagen und Tennisbällen, durch das eine Baumnuss manövriert werden muss)** → Schimpansen müssen Werkzeug nutzen, um an Futter zu gelangen

3) **Äste** → Anfertigen von Werkzeugen, z.B. für Termitenhügel und Stocherkästen **und vieles weitere, z.B. Klettergerüste, Holzwolle (→ Nestmaterial), Schwingseile, Hängematten, …**

4) Vogelvolieren
Wie heissen folgende Papageienarten, die in den Vogelvolieren leben?

Hyazinthara

Rosakakadu

Wellensittich

Kea

5) Kleine Pandas & Zwergotter
a) Die Tafeln an der Anlage geben dir Aufschluss über die Anpassungen des Kleinen Pandas an seinen natürlichen Lebensraum. Welche Anpassung hilft der Art beim Festhalten von Bambus?
Kleine Pandas besitzen ein verlängertes Mittelfussknochen, der als «Falscher Daumen» das Festhalten von Bambusstängeln beim Fressen erlaubt.

b) Was siehst du, wenn du einen Blick auf den Grund des Teiches wirfst?
Am Grund des Teiches sind viele Muschelschalen

c) Welches Tier hat hier seine Spuren hinterlassen?
Diese sind Futterreste der Zwergotter.

6) Savannenhaus
a) Die Erdmännchen sind mit einer weiteren Tierart in ihrer Anlage vergesellschaftet. Mit welcher Tierart teilen sie sich ihre Anlage?
Sie teilen sich ihre Anlage mit Spornschildkröten.

b) Ist dir bei deinem bisherigen Zoorundgang eine andere tierische Wohngemeinschaft aufgefallen? Welche Tiere teilten sich dort eine Anlage?
Im Zoo gibt es eine Vielzahl von tierischen Wohngemeinschaften, hier einige Beispiele (Stand Januar 2025):
- **Springtamarine und Grauhand-Nachtaffen im Tropenhaus**
- **Mississippi-Alligatoren und Geierschildkröten im Tropenhaus (Winter)**
- **Zwergseidenäffchen, Krokodiltejus, Stechrochen und andere Fische im Tropenhaus**

- **Wellensittiche, Rosakakadus, Spitzschopftauben und Zwergwachteln in der Australienvoliere**
- **Vikunjas, Grosse Maras und Darwinnandus**
- **Kleine Pandas und Zwergotter in der Panda-Anlage**
- **Spaltenschildkröten, Fette Sandratten und Gürtelschweifechsen im Savannenhaus**
- **Angolapythons und Afrikanische Ochsenfrösche im Savannenhaus**